

## Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: SV/246/2022

öffentlich

Bereich:	Bauamt	Datum:	27.07.2022
Bearbeiter:	Werner Braun		

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Technischer- und Sanierungsausschuss	08.08.2022	öffentlich

### Verpflichtung zur Energieeinsparung durch die Kommunen

#### Schilderung des Sachverhalts:

Mit Mail vom 8. Juli 2022 erging ein Rundschreiben des Gemeindetag-BW an die Mitgliedsstädte und -gemeinden mit der Aufforderung, sich auf die drohende Gasmangellage einzustellen und schon jetzt zu prüfen, welche Einsparpotentiale man hat, und diese auch konsequent umzusetzen.

Als erste Maßnahme wurden die Hausmeister angewiesen, bei der aktuellen Wetterlage konsequent die **Heizungsanlagen** komplett auszuschalten, bzw. nur für den Warmwasserbereitung einzuschalten, außer es gäbe die technische Notwendigkeit für den Betrieb. Die Inbetriebnahme der Heizungsanlagen im Herbst muss mit der Verwaltung abgestimmt werden. Auch ist darauf zu achten, dass der Stromverbrauch auf ein Minimum reduziert wird. Alle Maßnahmen gelten insbesondere auch für den Bereich der Flüchtlingsunterbringung.

Weiterhin wurde mit den Elektrikern abgestimmt, welche Einsparmöglichkeiten bei der **Straßenbeleuchtung** bestehen. Hier könnten z. B. die Betriebszeiten gekürzt werden (derzeit Abschaltung zwischen 1 Uhr und 4 Uhr nachts, im Industriegebiet brennen die Straßenlampen durchgängig), was jedoch bedeuten würde, dann zu manchen Stunden, an denen u.U. noch eine höhere Straßennutzung besteht, sehr dunkel ist und somit die Unfallgefahr steigt. Verworfen wurde der Ansatz, jede 2. Lampe abzuschalten, da jede Lampe mit entsprechendem Aufwand einzeln abgeklemmt werden müsste. Die Beleuchtung würde dann auch wegen des Hell-Dunkel-Effekts nicht mehr den Normvorgaben entsprechen. Ferner wird ein Anstieg von Reklamationen befürchtet, dass Lampen nicht funktionieren. Bei den neueren LED-Beleuchtungssystemen kann durch Umlegen eines Drahtes die Beleuchtungsstärke und der Verbrauch auf 50% reduziert werden. Der weitere Einspareffekt hält sich aber aufgrund der LED-Technik in Grenzen.

Eine weitere Maßnahme wäre die komplette Umrüstung aller Straßenlampen auf LED-Technik. Die alten Quecksilberdampf-Leuchtmittel oder Leuchtstoffröhren mit hohen Stromverbräuchen sind kaum noch im Einsatz. Potenziale für eine Umstellung auf LED gibt es nur noch in Haiterbach selbst und im Industriegebiet. Dort wurde beim letzten Austausch der Lampenkoffer noch nicht auf die damals noch wenig ausgereifte LED-Technik umgestellt, sondern auf Natriumdampflampen gesetzt. Mit dieser Umrüstung auf sparsame Natriumdampflampen hat man aber den größten Teil des Energieeinsparungspotenzials bereits gehoben. Eine Umrüstung der Leuchtenkoffer auf LED bedeutet Kosten je Lampe von mind. 200 € bei nur noch geringer Reduzierung der Leistung.

Andere Kommunen machen sich schon Gedanken, z.B. die **Hallenbäder** oder auch **Sporthallen** zu schließen. Zumindest werden derzeit bei anderen Badebetreibern die (im Vergleich zum Hallenbad Haiterbach ohnehin schon niedrigeren) Wassertemperaturen deutlich abgesenkt. Da wir die Burgschule samt Hallenbad sowie die Gemeindeverwaltung in Beihingen mit Halle schon jetzt mit dem regenerativen Brennstoff Holzpellets sowie die Kuckuckshalle mit Abwärme der Biogasanlage umweltfreundlich beheizen, gibt es hier eher geringen Handlungsbedarf. Aufgrund der steigenden Pelletspreise (zum Vorjahr schon jetzt mehr als verdoppelt) sind aber auch hier Maßnahmen geboten. Eine Reduzierung der Raumtemperatur der Hallen im Sportbetrieb sollte angegangen werden. Ferner sollte die Wassertemperatur im Hallenbad auf 26° abgesenkt werden, wie dies bei anderen Bädern ohnehin bereits der Fall ist. Auch auf den Warmbadetag wird man angesichts der Situation verzichten müssen.

Wir wollen ihnen hiermit aufzeigen, dass wir das Thema ernst nehmen und jetzt schon Weichen zum Energiesparen gestellt haben. Weiteren Vorschlägen sind wir aufgeschlossen.